

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

15 (3.2.1886)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 J monatlich 40 J. — Die einzelne Nummer 5 J. — Insertionsgebühr die Zeilspaltene Pettzeile oder deren Raum 9 J.

Nr. 15

Mittwoch, den 3. Februar 1886.

XVII. Jahrg.

## Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Geheimen Regierungsrath Ludwig Orff beim Großherzoglichen Verwaltungshofe auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen; den Geheimen Regierungsrath Georg Seybel zum vorstehenden Rath beim Großherzoglichen Verwaltungshof und den Großherzoglichen Amtsvorstand Stadtdirektor Adolf Dittner in Konstanz, unter Verleihung des Titels Geheimer Regierungsrath, zum Kollegialmitglied des Großherzoglichen Verwaltungshofes, sowie den Registrator Karl Schwarz bei der Domänendirektion zum Revisor daselbst zu ernennen.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Briefträger Heuß in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

— Am Samstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge sowie die Meldung des Generalmajors z. D. Krüger und des Hauptmanns Richter entgegen. Nachmittags 2<sup>40</sup> Uhr traf S. H. die Herzogin von Nassau aus Königstein hier ein, wurde von S. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin am Bahnhof empfangen und zum Großh. Schlosse geleitet. Um 3<sup>1/2</sup> Uhr setzte die Herzogin, von den Großherzoglichen Herrschaften zum Bahnhof begleitet, die Reise nach Freiburg fort, wo Höchstsielbe einige Tage bei S. K. H. dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin zu verweilen gedenkt. Später hörte der Großherzog noch den Vortrag des Geheimen Rath Freiherrn von Ungern-Sternberg und Abends 8 Uhr besuchten die Höchsten Herrschaften den großen Saal der Museums-Gesellschaft. Am Montag Vormittag empfing S. K. H. der Großherzog den Staatsminister Turban zu längerer Vortragserstattung. Danach nahm Höchstsielbe die Monatsrapporte der Regimentskommandeure entgegen. Hierauf erteilte Seine Königliche Hoheit dem Staatsrath Freiherrn von Dusch Audienz und empfing eine Abordnung des Comité's der von Mitte August bis Mitte September d. J. hier stattfindenden Ausstellung für Handwerkskunst, von Klein Motoren und Haushaltungsmaschinen, bestehend aus dem Fabrikanten L. Schwindt, dem Professor Dr. Meidinger und dem Fabrikanten R. Himmelsheber, welche dem Großherzog das Protektorat über die projektierte Ausstellung anbot. Höchstsielbe hat mit Freude das Anerbieten angenommen und der Abordnung jedwede mögliche Förderung des Unternehmens zugesagt. Nachmittags bis Abends hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge.

— S. Exc. der Präsident des Großh. Finanzministeriums, Herr Geheimen Rath Ellstätter ist am Montag behufs Theilnahme an den Verhandlungen des Bundesraths nach Berlin abgereist.

— Im Jahre 1885 wurden in der hiesigen evangel. Gemeinde getauft 403 Knaben und 385 Mädchen, kirchlich getraut 271 Paare, kirchlich beerdigt 285 männliche und 276 weibliche Personen, worunter 199 Kinder unter 3 Jahren. Die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 7371.

— Das glänzende Ballfest der Museums-Gesellschaft nahm am letzten Samstag einen sehr gelungenen Verlauf und bis zu später Stunde herrschte unter den zahlreichen Theilnehmern eine animirte Stimmung. Bis gegen 11 Uhr verkehrten in huldvoller Unterhaltung S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin, S. Kais. Hoh. die Prinzessin Wilhelm, Höchstsielben Tochter Prinzessin Mary und Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg mit den Personen der verschiedenen Gesellschaftskreise. Die jungen Prinzessinnen beteiligten sich auch lebhaft am Tanzvergnügen.

Schm. Karlsruhe, 29. Jan. (Mittheilungen aus der Stadtrathshausung von heute.) Nach Mittheilung des Verwaltungsraths der freiwilligen Feuerwehr sind im Monat März d. J. 13 Feuerwehrmänner für 20jährige Dienstzeit zu prämiiren. Es wird die Anfertigung der silbernen Medaillen und der Diplome verfügt. Gleichzeitig wird der große Festhallsaal zur Abhaltung einer Abendunterhaltung am 13. März zur Verfügung gestellt. — Dem 1. badischen Leib-Grenadier-Regiment werden sämtliche Festhalleräumlichkeiten zu einer Kaiserfeier am 22. März überlassen. — Der Stadtrath beschließt, der Errichtung einer Pensions-, Wittwen- und Waisenklasse städtischer Beamten, Anarstellten und Bediensteten hiesiger Stadt näher zu treten und zur Grundlage Berechnungen durch einen Mathematiker aufstellen zu lassen. — Ein von Großh. Bezirksamt zur Offenlegung mitgetheiltes Bebauungsprojekt der A. Küber Ww. beim Schwimmschulweg soll Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Vertagung der Verbescheidung des Projekts vorgelegt werden, da zur Zeit die Stadtgemeinde wegen Uebernahme des Schwimmschulwegs mit der kgl. Militärbehörde in Unterhandlung stehe und selbst einen Straßen- bezw. Bebauungsplan in Bearbeitung habe. — Der Arbeiter Karl Daubenberg wird zum städtischen Straßenwart ernannt. — Dem Herrn C. Rauch, welchem die amtliche Güterbestätterei der Großh. Staatsbahnen übertragen wurde, wird auf Ansuchen ein Lagerplatz beim alten Friedhof, westlich der Kapellenstraße, pachtweise überlassen. — Ein dem Stadtrath übergebenes Statut einer Barbier- und Friseursinnung wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Der Stadtrath beschließt, die Benennung der vom ehemaligen Durlacherthor nach Durlach ziehenden Durlacherlandstraße, welche leicht mit der innerhalb der Stadt befindlichen Durlacherstraße verwechselt wird, soweit auf Karlsruher Gemarkung befindlich, in Durlacher Allee umzuändern. Die Mühlburgerlandstraße bezw. die Kaiserstraße zwischen Mühlburgerthorbahnhof und der kathol. Kirche in Mühlburg soll nunmehr Kaiser-Allee benannt werden. Die Straße vom neuen kathol. Pfarrhaus des Stadttheils Mühlburg bis zur Knielinger Gemarkungsgrenze soll die Benennung „Rheinstraße“ behalten. — Für das Richten der in der Stadt befindlichen öffentlichen Uhren soll eine Summe von 700 M. in den Gemeindevoranschlag eingestellt werden. — Die Lieferung von 600 Kubikmeter Gehwegrandsteinen wird den Bauunternehmern Kirchenbauer und Stefan Billing je hälftig übertragen. — Ein Gesuch um Auswanderungserlaubnis für den 21 Jahre alten Friedrich Krutina wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — In der Sitzung der Baukommission vom 20. Januar kamen folgende Baugesuche zur Behandlung: 1) Ernst Oberle, Kaufmann, 1 Neubau an der Rheinstraße (Stadttheil Mühlburg) mit 2 Stockwerken und 7 Zimmern; 2) Jakob Stranberg, Blechner, 1 Neubau an der gleichen Straße mit 2 Stockwerken und 8 Zimmern; 3) Wilh. Pfeifer, Werkmeister, 1 Neubau ebendaselbst mit 2 Stockwerken und 9 Zimmern; 4) Kohlbeder und Nebel, Bauunternehmer, 1 Neubau an der Gottesauerstraße mit 4 Stockwerken und 18 Zimmern; 5) Aug. Vog, Schreinermeister, 1 Neubau (Erfahbau) Herrenstr. 16 mit 4 Stockwerken und 35 Zimmern.

— Der hiesige Bicycleklub hatte mit seinem kürzlich veranstalteten Gala-Reitfeste ein so schönes und eigenartiges Schauspiel dargeboten, daß vielfach der Wunsch nach einer Wiederholung desselben laut wurde. Man konnte demnach erwarten, daß das am Sonntag Mittag 5 Uhr nochmals in der Festhalle stattfindende Gala-Reitfest sich eines sehr lebhaften Besuches erfreuen werde, was auch thatsächlich der Fall war. Insbesondere berührten mit hohem Besuche der Großherzog und die Großherzogin, Prinzessin Wilhelm mit Prinzess Mary und Prinz Karl mit Gemahlin, Gräfin Rhena,

ble wiederum in allen Theilen äußerst wohlgelungene Veranstaltung. Mit vorzüglicher Gewandtheit und anerkennenswerther Eleganz wurden die einzelnen Programmnummern auch diesmal wieder unter allseitigem lebhaftem Beifall durchgeführt. An Stelle der erstmals mitwirkenden Herren und Knaben aus Mannheim traten diesmal in wunderhübscher Kostümierung eine Anzahl Karlsruher Knaben auf in dem lieblichen allegorischen Bilde „Frühlingseinzug“. Fünf dieser Knaben haben 8 Tage zuvor zum ersten Male auf der Maschine gefesselt und sich unter Anleitung des Herrn Smelin und Gattin in dieser kurzen Zeit im Radfahren derart eingeübt, daß sie in diesem von den Genannten so hübsch arrangierten und auch musikalisch recht sinnig begleiteten Aufzuge mitwirken konnten. Die trefflich eingezirkelten jungen Radfahrer wußten ihre Aufgabe so exakt und anerkennenswerth durchzuführen, daß das Publikum nicht umhin konnte, ihnen mehrmaligen wärmsten Beifall zu spenden. Der war außerdem der große Stärke und Gewandtheit erfordernde Pyramidenbau von gütigst mitwirkenden Mitgliedern der Karlsruher Turngemeinde. Auch ihnen wurde reichlicher Beifall zu Theil für diese dankenswerthe wohlgelungene Vorführung. Dieselben Herren erregten auch im Negertanz vielen Beifall und als veritable Clowns im Circus Arrado allseitige stürmische Heiterkeit. Dankbar anzuerkennen ist das auch diesmalige Mitwirken der Stroßburger Herren, über deren erstaunliche Gewandtheit im Reiten des Stahlrosses wir uns kürzlich auszusprechen Gelegenheit hatten. Daß auch Seitens der hiesigen Clubmitglieder mit anerkennenswerther Bemühung wiederum Alles aufgeboten wurde, um in Musikbegleitung, Kostümierung und Bethätigung besonderer Fahrgeschicklichkeit die zweite Aufführung der ersteren würdig anzureihen, bedarf wohl keiner weiteren Bestätigung.

— Unter dem bescheidenen Titel „Musikalischer Abend“ ohne Lärm in Szene gesetzt — daß sogar das Straßenplakat verschmäht worden, — war vielleicht nicht ganz praktisch, — ging am Montag Abend die Aufführung zu einem wohlthätigen Zwecke, d. h. zur Beschaffung der Mittel für die Ausbildung eines angehenden Künstlers vor einem über alles Erwarten gut besetzten Saale von Statten. Das abwechslungsreiche und lebhaft gefärbte Programm erinnerte nach seiner Zusammensetzung an die längst in die Präension unserer Zeit untergegangenen, früher üblichen „musikalischen Familienabende“, die so vieles dazu beitrugen, die musikalische Bildung in Haus und Familie zu fördern und in Maß und Grenzen zu halten. Man konnte sich an jeder einzelnen Nummer immer wieder aufs Neue herzlich erfreuen, ohne von dem demüthigenden Gefühl des sogenannten mangelhaften Verständnisses für Dies oder Jenes geplagt, ohne zu herber Kritik oder Gegenkritik herausgefordert zu sein. Wenn „Nordlicht“, „Alpenglänzen“ und die Zauber einer „Maiennacht“ in musikalischer Sprache an uns vorüberwandeln und die lange Reihe des Gebotenen mit Beethoven beginnt, um mit Schubert zu schließen, so bekundet dies zur Genüge, daß ein lebenswürdiger Zug durch die Aufführung ging, deren menschenfreundlicher Endzweck auch im schöngeprochenen Worte seinen ergreifenden Ausdruck fand. Daß eine kunstverständige, feste Hand über dem Ganzen waltete, war auch bereits aus dem Programm zu schließen, für dessen Ausstattung erste Kräfte unserer Hofbühne ihr Bestes einzusetzen verstanden. Ein vorwiegendes Interesse schien zunächst bei der Mehrzahl der Anwesenden das erste öffentliche Auftreten einer Kunstnovize, der Frl. Anna Lindner in Anspruch zu nehmen. Die junge Dame, Schülerin des hiesigen Konservatoriums, spielte mit ihrem Vater, dem Hofmusikus und Cellisten Herrn Lindner den schönen ersten Satz aus der Beethovischen A-dur Sonate für Klavier und Cello, sowie ein Traumlied und eine Conzonetta, Compositionen des Herrn Lindner, mit Sicherheit und Geschmack und erwarb sich mit diesen Leistungen die wärmste Anerkennung. Es wäre von Interesse gewesen, die junge Pianistin auch in einem Solostück zu hören. Wir freuen uns des Erfolges und hoffen eines Tages noch Bedeutendes von ihr zu hören. Daß Frl. Mailhac aus der Pohl'schen Composition „das Nordlicht“ was den Vortrag betrifft, Alles machen werde, was daraus zu machen ist, war zu erwarten;

die Ballade hat indeß einen nahen geistigen Verwandten in Schuberts „Erlkönig“. Ebenso wußte auch Frl. Friedlein mit ihrer ergreifenden Stimme die beiden Lieder von Bungert „Sein Weib“ und „Alpenglänzen“ von Carmen Silba effektivvoll zur Geltung zu bringen; als musikalisches Werk beanspruchte besonders das erste das ungetheilte Interesse der Hörer. Beide Damen wurden selbstverständlich gerufen. Drei Bungert'sche Lieder: „Es eilt die Rose“ (Haffner), „Frühlingslied“ (Bodenstedt) und „Dein Lächeln“ (A. v. Freidorf) brachte auch Herr Oberländer mit gebührender Anerkennung zum Vortrag. Die Bungert'schen Lieder stellen, wie es scheint, weniger Anforderung an Stimmittel, denn an Verstandniß und Auffassung. In dieser Beziehung sind sie gerade nicht leicht; aber sie sind schön durchgearbeitet und huldigen dem Grundsatz der Melodie; darum wird man sie auch wohl noch öfter hören; der Componist hatte die Begleitung seiner Werke übernommen. Die Herren Hofopernsänger Deyks und Plant unterstützten das Unternehmen mit einem Duett aus Schubert „Alfonso d'Estrella“. Der gleichartige Timbre der beiden Stimmen kam der Wirkung des ansprechenden Tonstückes vortheilhaft zu statten und wurde der Vortrag ebenfalls dankbar aufgenommen. Mit dem bekannten „Nocturno“ von Chopin-Sarasate und einer ebenfalls wiederholt gehörten „Polonaise“ von Wieniawsky für Violine, erzielte Herr Hofmusikus Ahner einen lebhaften Erfolg, ebenso Herr Hofmusikus Reiter mit dem Vortrag der „Maiennacht“ von Mayer für Horn. Eine ungemein ansprechende Abwechslung aber brachte die Hofkapellspielerin Frl. Schubert in das Programm. Mit feinem Verstandniß und offenbar auch als Hinweisung auf den Zweck des musikalischen Abends deklamirte sie ein Gedicht „Die kleine Besessene“ und als Zugabe einen Scherz, dessen naiv komische Wirkung wohl geeignet war, die hie und da feucht erglänzenden Blicke wieder freudig zu stimmen. So darf die Gesamtleistung als eine der Veranstalter durchaus würdige bezeichnet werden; aber nicht der geringste Theil des Erfolges gebührt der bekannten meisterhaften Klavierbegleitung des Herrn Hofkapellmeisters Mottl. Mitglieder der Großherzoglichen Familie beehrten die Aufführung mit ihrer Gegenwart. Wenn nur auch der materielle Erfolg den Hoffnungen entsprochen hat!

— Die erste Hälfte des Monats Februar bietet uns Residenzbewohnern eine reiche Fülle musikalischer Genüsse. Schon der erste Februar brachte das Künstlerkonzert im Eintrachtssaale. Am Samstag 6. Febr. gibt der Philharmonische Verein Abends 7 Uhr in der evang. Stadtkirche sein zweites Konzert. Zur Aufführung gelangt J. S. Bach's hohe Messe (H-moll) für Soli, Chor, Orgel und Orchester, unter gest. Mitwirkung der Frau Harlacher und Fräulein Friedlein, sowie der Herren Rosenberg, Mödinger und Gageur. Am gleichen Abend 1/2 8 Uhr veranstaltet die Museums-gesellschaft ihren Mitgliedern eine Abendunterhaltung. Das Joachim-Nappoldi-Konzert findet am Dienstag 9. Februar Abends 7 Uhr im Museums-saale statt. Am Freitag 12. und Samstag 13. Februar folgen zwei Konzerte der russischen Vokal-kapelle Dmitri Slavianesky d'Argéneff (12 Damen, 15 Knaben, 25 Herren (in althistorischem Nationalkostüm)). Am Freitag 5. Febr. Abends 8 Uhr feiert der Polytechnische Verein im Konzertsaal der Festhalle sein 19. Stiftungsfest.

— Im hiesigen Kunstverein ist eine Anzahl von Studien und Aquarellen des verstorbenen Landschaftsmalers Robert Krause ausgestellt, welche von hier nach der National-Galerie in Berlin gesandt werden sollen. Da der Maler eine auch in Karlsruher Künstlerkreisen bekannte Persönlichkeit war, so dürfte ein Hinweis auf diese Ausstellung Vielen interessant erscheinen.

— Am Montag 8. Febr. wird im großen Saal des evangel. Vereinshauses von hiesigen Künstlern und Kunstfreunden ein Konzert zum Besten der Stadtmission gegeben werden. Das Programm, aus Vokal- und Instrumental-piecen zusammengesetzt, wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

— In der Leitung des hiesigen deutschen Schulvereins ist jüngst insofern eine Veränderung vor sich gegangen, als Herr Dr. Wisler aus Geschäfts-rücksichten den Vorsitz nieder-

gelegt hat und an seine Stelle Herr Regierungsrath Dr. Pfaff getreten ist. Herr Dr. Pfaff war bekanntlich früher bei der Gründung des Vereins wesentlich theilhaftig und mußte nur aus Gesundheitsrücksichten von der anfänglichen Leitung zurücktreten. Um so erfreulicher ist es, daß er auf's Neue dem Verein, dessen Aufgaben mit jedem Jahre wachsen, seine bewährte Kraft widmet. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Herr Generalagent Finckh als Kassier, Herr Hauptlehrer Goldschmidt als Schriftführer, Herr Stadtpfarrer Längin, Herr Rektor Specht und Herr Dr. Wisler.

— Vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts kam kürzlich, wie man dem „Berl. Tagebl.“ mittheilt, ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Einem Regierungsrath, welcher bei dem Hugstetter Eisenbahnunfall schwer verletzt wurde, hatte die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen kein Entschädigungs-Angebot gemacht, trotzdem er in Folge seiner Pensionierung etwa 4500 Mark jährlich verlor, und allein vom August 1883 bis September 1884 über 7000 Mark Kurkosten verrechnet hatte. Die Civilkammer des Karlsruher Landgerichts hat nun dem Regierungsrath 5992 Mark Kurkosten und vom 1. September 1884 ab eine lebenslängliche Rente von 5300 Mark, vierteljährlich voraus zahlbar, zugesprochen. Diese Jahresrente ist die höchste Entschädigung, welche bis jetzt auf Grund des Haftpflichtgesetzes von badischen Gerichten je zuerkannt worden ist.

— Das leichtfertige Tragen des Stockes unter dem Arme hat, wie oft auch vor dieser gefährlichen Unsitte gewarnt wird, schon vielfaches Unglück angerichtet. Am Montag Vormittag stieß ein rücksichtsloser Mensch in der Erbprinzenstraße einer jungen Dame seine spitze Stockzwinge heftig an den Kopf und zwar so nahe dem Auge, daß es ein Glück zu nennen ist, daß letzteres nicht schwer verletzt wurde. Der rothe Patron ließ die große Schmerzen leidende Dame stehen und ging seines Weges weiter, als ob ihn die Sache gar nichts angehe. Es wäre im vorliegenden Falle wirklich zu wünschen gewesen, daß dieses statt einer hilflosen Dame einem recht ungemüthlichen Kameraden passirt wäre, von dem anzunehmen ist, daß er solcher Flegelerei gegenüber das Wort: „Mir ist's, als ob ich die Hände auf's Haupt Dir legen sollt!“, recht fühlbar zur Wahrheit gemacht hätte.

### §. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Strassammeritzung** Großh. Landgerichts vom 30. v. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) In der Anklagesache gegen Wilh. Stoh von Aenstadt, Paul Kelter von Surth, Jakob Kiefer von Durlach, Karl Kay von da, Friedrich Gültling von da, Karl Goldschmidt von Durlach und Johann Weber von da wegen Vergehens gegen §. 227 des St.-G.-B. (Tödtung bei einer Schlägerei) wurden die Folgenden bestraft: Stoh mit 2 Jahr 6 Monaten Gefängniß, Kiefer mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, Kelter und Kay mit je 4 Monaten Gefängniß. Die Andern wurden freigesprochen.

Zum Dienst als Geschworene für die 1. Quartalsitzungen dieses Jahres sind durch das Loos nachstehende Herren bestimmt worden: Oberlieutenant Heinrich Bierordt hier, Rentner Ludwig Walz hier, Generalmajor v. Wolf hier, Weinbändler Karl Reble hier, Rentner Bernh. Greger in Baden, Rentner August Heiligenthal daselbst, Bürgermeister Emil Edert in Balg, Privatmann Georg Kögler in Bretten, Bürgermeister Michael Gwinner in Diedelsheim, Bürgermstr. Josef Scherer in Bauerbach, Kaufmann Franz Kaver Schnurr in Rastatt, Rentner Berthold Hüschel daselbst, Kaufmann Josef Ganz I. in Nietingheim, Bürgermeister Ignaz Schmitt in Niederbühl, Kaufmann Wilhelm Fritz II. in Durmersheim, Kaufmann Leopold Gasteiger in Gernsbach, Rathschreiber Josef Lust in Sulzbach, Fabrikant Albert Schanz in Pforzheim, Kaufmann Julius Dieck daselbst, Rentner Emil Christmann daselbst, Gregor Morlod in Hohenwerth, Fabrikant Karl Anton Speck in Eitlingen, Landwirth Johannes Lumpp VII in Eitlingenweier, Kaufmann Heinrich Bopp in Bruchsal, Privatier Wilh. Kammerer daselbst, Kaufmann Ottmar Fische daselbst, Rentner Joh. Jakob Gebhard in Eppingen, Gemeinderath Johann Petermann in Neudorf, Gemeinderath Wendelin Zimmermann in Guttenheim, Rentner Karl Heflerich in Königsbach.

### Städtische Schulsparkasse.

Den Eltern und Fürsorgern von schulentlassenen Kindern, sowie von Kindern, welche Schulen besuchen in denen keine Sammler bestellt sind, wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß **Spareinlagen für die Schulsparkasse von der städtischen Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung** jeden Werktag, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr entgegen genommen werden.

Der Ortschulrat.

### \* Literarisches.

Die **Adnische Zeitung** schreibt über die jetzt erscheinende vierte Auflage von **Meyers Konversations-Lexikon**: „Von diesem musterhaften Werk, das sich mit Recht „eine Encyclopädie des allgemeinen Wissens“ nennt, liegen in der neuen Auflage die ersten beiden Bände fertig vor. Die bestberufenen Mitarbeiter haben Alle Vortreffliches geleistet; das Staunenswerthe aber liegt in der Planmäßigkeit des Ganzen, in der Sicherheit des Blickes, der Alles richtig bemißt, neben dem Großen auch das Kleinste nicht außer Acht läßt und allen Bedürfnissen der Wissbegierde entgegenkommt. Wenn das Werk vollendet ist, wird das deutsche Volk in ihm einen Schatz besitzen, den zu hüten und für die allgemeine Bildung fruchtbar zu machen Jedermann sich zur Pflicht und Ehre rechnen muß.“

### Humoristisches.

— (Eingestrich.) Erster Chemiker: „Ich stelle jetzt ein Bier ohne Malz und Hopfen her.“ — Zweiter: „Ja, kann man denn auch welches mit Malz und Hopfen machen?“

— (Auch ein Standpunkt.) „Freundchen, eigentlich müßte ich Sie wegen Hausfriedensbruch belangen!“ — „Wie? Mich, den friedfertigsten Menschen von der Welt?“ — „Ja, Sie! Ich sitze da so gemüthlich und vollkommen ungestört in der größten Behaglichkeit auf dem Sopha und denke, meine Frau, die bei Ihrer Frau war, wird erst Abends um zehn Uhr nach Hause kommen, und nun bringen Sie sie schon um acht!“

— (Rücksichtsvoll.) „Der Assessor, dieser unangenehme Mensch, ist mir heut wieder den ganzen Vormittag nachgelaufen.“ — „Das geschah jedenfalls, um Dein Renomme zu schonen; denn wenn er vor Dir hergegangen wäre, hätte es in der ganzen Stadt geheißt, Du liebst ihn nach.“

— (Der Zweck heiligt die Mittel.) Baron: „Du kommst so spät? Es ist längst Essenszeit.“ — Baronin: „Ich habe auch tüchtigen Hunger. Ich mache nämlich meine Wohlthätigkeitsbesuche jetzt nur Vormittags. Wenn ich da die vielen hunarigen Gesichter sehe — Du glaubst gar nicht, was mir das für einen Appetit macht!“

— (An die falsche Adresse.) „Liebe Tante, lösen Sie mir nur diesmal noch den Wechsel ein — der liebe Gott wird es Ihnen zurückerkennen.“ — „Wozu die Umstände? Wenn Du beim lieben Gott ein Konto hast, laß es Dir doch direkt anweisen.“ (Ult.)

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

### Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Mittwoch den 3. Februar, Vorm. 8½ Uhr: 1) Charlotte Julie Eller von Frankfurt a. M. wegen Betrugs; 2) Nikolaus Gizzi von Karlsruhe wegen Vergehens gegen §. 286 des St.-G.-B.; 3) Cornelius Hed Ehefrau von Lichtenthal wegen Hehlerei; 4) Wilhelm Welz und Christian Wagner von hier wegen Widerstands, Aufstörung und Thätlichkeiten; 5) Johann Gottfried Kantenwein von Dürrenzimmern wegen Widerstands und Beamtenbeleidigung.

Für den **altkatholischen Kirchenbau in Karlsruhe** gingen ein: Aus Karlsruhe: von Herrn Apotheker D. hier 20 M., von Herrn Rechnungsrath Degenhart 10 M., durch Herrn Stadtpfarrer Bodenstein von einer edelgefinnten protestantischen Dame (2. Beitrag) 500 M.; aus Berlin: von Herrn D. Frieße, Generalsekretär des Protestantenvereins, 5 M.; aus Baden-Baden: von S. S. D. 10 M.; aus Koblenz: von Ungenannt durch Piarrer B. 10 M.; aus Heidelberg: durch Herrn Stadtpfarrer Dr. Riels von J. L. 2 M.; aus Necklirch: von Bez.-A. G. in R. 10 M.; Essen a. d. Ruhr: von Rätgers sen.: Herzliche Liebesgabe mit dem Wunsche, daß das Unternehmen vom schönsten Erfolge gekrönt werden möge, das walte der liebevolle himmlische Vater und sei uns Alt Katholiten stets gnädig, 30 M. Früher eingegangen 24,651 M. 32 S. **Zusammen 25,248 Mark 32 Pfennig.**

Wir bitten, alle weiteren Beiträge an Herrn Rentner L. Haendel in Karlsruhe, Stephanienstraße 37, oder an Herrn Stadtpfarrer Bodenstein in Karlsruhe, Kaiserstraße 166, zu senden.

Der Kirchenvorstand.

Das **neueste Hustenmittel** ist Apotheker E. Pezold's **Dulcamara-Pasta** von hoher Wirksamkeit bei Krankheiten der **Respirationsorgane**, wie **Heiserkeit, Katarrhe der Mundhöhle** und des **Kehlkopfes, Bronchitis, Lungenaffektionen, Lungenschwindsucht** u. s. w. Vorzügliche Zeugnisse liegen vor. Zu haben in Karlsruhe bei Herrn **Hofapotheker G. Kalliwoda** und Herrn **Hofapotheker K. Sachs.** 3301

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzenstraße 21 2. Stod. 28

### Gesucht

werden zwei **Fuhrknechte**. Zu erfragen Augartenstr. 49, Hinterhaus 2. Stod.

## Bekanntmachung. Kanalisierung von Karlsruhe.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß in nächster Zeit folgende Straßen kanalisiert werden:

1. Durlacherstraße von Brunnenstraße bis Kaiserstraße.
2. Fasanenstraße.
3. Kleine Spitalstraße.
4. Querstraße von Brunnenstraße bis Waldbornstraße.
5. Spitalstraße von Brunnenstraße bis Waldbornstraße.
6. Waldbornstraße südlich der Kaiserstraße.
7. Zähringerstraße von Durlacherstraße bis Nr. 46.

Den Bewohnern dieser Straßen ist somit Gelegenheit gegeben, etwa nötig fallende Befuhren von Holz, Kohlen etc., sowie Entleerung der Abtrittgruben vor Beginn der Bauarbeiten besorgen zu lassen; im Versäumnisfälle würden sie die erwachsenden Nachteile lediglich selbst zu tragen haben.

Innerhalb einer sechsmonatlichen Frist nach dieser öffentlichen Bekanntmachung haben ferner die betreffenden Besitzer resp. Verwalter, genaue Zeichnungen der Entwässerungsanlagen ihrer Grundstücke dem städtischen Wasser- und Straßenbauamt zur Genehmigung vorzulegen, entsprechend dem §. 40 der städtischen Bauordnung, den auf Grund dieser Vorschrift durch das städtische Wasser- und Straßenbauamt veröffentlichten Normalien, sowie unserer Bekanntmachung vom 6. Mai 1884.

Auf Grund dieser Pläne werden von Seiten und auf Kosten der Gemeinde die Anschlußstücke der Privatentwässerungsanlagen in den städtischen Kanälen, sowie die Teile der Privatleitungen von diesen Anschlüssen bis zu den tiefsten Punkten der Straßenrinnen hergestellt, sofern die Besitzer resp. Verwalter der Gebäude, ihre Pläne rechtzeitig nach obigen Bestimmungen und in richtiger Ausführung dem städtischen Wasser- und Straßenbauamt vorlegen.

Falls dieselben diesen Vorschriften nicht nachkommen, haben sie die Privatleitungen selbst und auf eigene Kosten bis zu den Ausläufen derselben in den städtischen Kanälen herzustellen und dabei diejenigen Anschlüsse der Kanäle zu benutzen, welche für die Gebäude in den Straßenkanälen nach Grundrissen des städtischen Wasser- und Straßenbauamts angebracht sind.

Obige Versäumnung wird jeweils den betreffenden Hauseigentümern zugestellt.

Karlsruhe, den 30. Januar 1886.

Städtisches Wasser- und Straßenbauamt.

## Schwedische Heilgymnastik.

Mit dem 1. Februar d. J. wird der Unterzeichnete eine heilgymnastische Anstalt errichten. In derselben kommen zur Anwendung: freie und Maschinengymnastik, Massage, Elektricität und Inhalationen.

In Behandlung werden genommen:

1. Personen jeden Alters von zarter Constitution, allgemeiner Muskelschwäche, Blutarmuth und Anlagen zu Lungenkrankheiten, bei denen es sich darum handelt, durch methodische Muskelübung und allseitige Bewegung einen regeren Stoffumlauf und damit Kräftigung zu erzielen.
2. Personen mit bereits ausgesprochenen Erkrankungen der Respirations- und Circulationsorgane (Herz — Lungenkrankheiten — pleuritische Exsudate).
3. Personen mit chronischen Erkrankungen des Unterleibes (Verdauungsstörungen, Hämorrhoidalbeschwerden, Frauenkrankheiten).
4. Geeignete Fälle von acuten und chronischem Muskels- und Gelenkrheumatismus.
5. Krankhafte Zustände, die in Folge von Ernährungsanomalien entstehen (Sicht, Fettleibigkeit etc.).
6. Angeborene und erworbene Deformitäten der Gliedmaßen (Gelenksteifigkeit, Klumpfüße etc.).
7. Rückgratverkrümmungen, fehlerhafte Haltung.

Die Hilfe Suchenden treten ein, wenn nach vorausgegangener ärztlicher Untersuchung sich ein Erfolg erwarten läßt.

Eröffnet ist die Anstalt vorerst jeden Werktag von 11—1 Uhr für Herren und von 3 Uhr ab für Damen und Kinder.

Nähere Auskunft ertheilt ich täglich (Sonntag ausgenommen) von 2—3 Uhr. Auf vorausgegangene Anträge kann hierzu auch eine andere Zeit bestimmt werden oder es wird brieflich Auskunft ertheilt.

Karlsruhe, den 30. Januar 1886.

Dr. A. Riffel, prakt. Arzt,  
Stephanienstraße 5.

Wielandstraße 28.

### Die Holz- und Kohlen-Handlung von Ludwig André

empfiehlt:

Buchen- und Forsten-Scheitholz, garantirt trocken,	
Schälchenprügel,	
Schälchen I <sup>a</sup> , 4 Mal gesägt u. gespalten, garantirt trocken	M 1.—
Buchen I <sup>a</sup> " " " " " " " " " "	1.30
Forsten " " " " " " " " " "	1.60

"Anfeuerholz."

Bei Abnahme von 5 Zentnern frei vor's Haus. Ebenso halte ich mich mit allen Sorten Kohlen bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Ludwig André, Wielandstraße 28.

## Frohsinn.

Samstag, den 6. Februar, im kleinen Saale der Festhalle  
**Kostümkränzchen**  
mit Cotillon. Narrenkappe obligat. Die Gallerie bleibt geschlossen.  
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende für den Schulhaus-Neubau in der Schützenstraße erforderliche Bauarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

1. Schreinerarbeit
  - a. Bauarbeiten veranschlagt M. 11481.
  - b. Einrichtungsgegenstände veranschlagt zu " 5047.
2. Glaserarbeit veranschlagt zu " 3760.
3. Schlosserarbeit " " 3168.
4. Tischarbeit " " 422.
5. Flechenerarbeit " " 1420.
6. Anstreicherarbeit " " 3221.
7. Tapzierarbeit " " 648.
8. Pfängerarbeit " " 3320.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen. Schluß der Submission:

Samstag, den 6. Februar 1886  
Abends 4 Uhr.  
Karlsruhe den 27. Januar 1886.  
Stadtbauamt Karlsruhe.  
Strieder. 1208.22

## Concordia.

Samstag den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr,  
**Generalversammlung.**  
Der Vorstand.

## Strassburger Sauerkraut

in frischer Sendung und vorzüglicher Qualität empfiehlt

L. Fritz,  
Kaiserstraße 26,  
vis-à-vis goldener Ochsen.

**Süßrahmbutter,**  
frische Sendung,  
**Teltower Rübchen.**  
Michael Hirsch,  
Kreuzstraße 3.

**Goldkäferlack**  
empfiehlt die Materialwaarenhandlung  
**Carl Roth.**

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 14.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Mit Herrn **Heinrich Murr**, Metzgermeister, Wielandstraße 16, haben wir Vertrag abgeschlossen, wornach derselbe seine Waaren gegen **Barzahlung in Vereinsmarken** abgibt.

Karlsruhe, den 30. Januar 1886.

Der Vorstand.

### Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich meine **Bau- und Möbelschreinerei** von der **Kronenstraße 5** nach meinem Hause **Werderstraße 57** verlegt habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen.

Zugleich bringe ich zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich eine kleine **Werkstätte Kronenstraße 6** errichtet habe, woselbst zu jeder Zeit werthgeschätzte **Aufträge** entgegengenommen und promptest ausgeführt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

**Franz Pottiez,**

Bau- und Möbelschreiner,  
57 Werderplatz 57.

2373.1

### Schuhwaaren-Ausstellung

und

### Geschäfts-Empfehlung,

110 Kaiserstraße 110.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit, einem hohen Adel und tit. Publikum von Karlsruhe und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß sie am 24. d. M. ein Schuhwaaren-geschäft eröffnet haben.

Durch langjährige Praxis in den feinsten Geschäften im In- und Auslande auf dem Gebiete der anatomischen und rationalen Schuhwaaren-Anfertigung sind wir in den Stand gesetzt, selbst für die abnormsten und empfindlichsten Füße sehr praktische und passende Schuhwaaren anzufertigen, ohne mit Abgypsen der Füße und Anprobiren halbfertiger Arbeiten unsere werthe Kunstschaff zu belästigen. Besonders erlauben wir uns die Herren Jagdliebhaber und Touristen auf unsere neuen Muster von uns selbst angefertigter Neuheiten aufmerkksam zu machen und laden zur gefl. Besichtigung der ausgestellten Waaren, die in verschiedenen Formen und Systemen ausgestellt sind, ergebenst ein. Musterprobe werden auf Wunsch in's Haus gebracht. Für Bestellung nach auswärts genügt die Einsendung von getragenen Schuhen resp. Stiefeln und wird unser Bestreben sein, ein geehrtes Publikum mit praktischen und soliden Schuhwaaren zu versehen.

Um geneigten Zuspruch bitten, hochachtungsvoll

**V. Moravec & Comp.,**

110 Kaiserstraße 110.

194.3.3]

Die auf unserer **persönlichen** Einkaufsreise in **St. Gallen** gekauften **grösseren** **Posten**

**Festons, weiß und farbig,**

sind eingetroffen und empfehle solche zu

anhergewöhnlich billigen Preisen.

**Geschwister Knopf,**

147 Kaiserstraße 147.

**Aecht**  
**türkische Seze**

in allen Farben  
per Stück 2 Mark  
empfiehlt

**C. A. Zeumer,**

127 Kaiserstraße 127.

**Zur Saison.**

**Gold- u. Silber-Puder**

sowie sämtliche **Toiletten-Puder**  
und **Schminken** empfiehlt

**Luise Wolf Wwe.,**

Parfumeriehandlung,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

**Sonntag den 7. Februar**

**unwiederruflich**

die letzten Vorstellungen in  
**Kleeberg's Menagerie.**

Um gütigen Besuch wird gebeten.

**Buchweizengröße,**  
**Buchweizenmehl**

empfiehlt in frischer Waare

**Carl Roth,**

Materialwaarenhandlung.

**Benzin & Ligroine**

empfiehlt die Materialwaarenhandlung

**Carl Roth.**

Soeben eingetroffen:

**Nat ve Austern,**  
**Wahlmuscheln (Moules),**  
**Merlans,**  
**Kochen (La Raie),**  
**Soles, Seezungen,**  
**Turbots,**  
**Wintersalm u.**

bei

**C. G. Frey,**

Spitalstraße 45.

**Cotillonorden,**

**Knallboubons**

im Ausverkauf bei **G. Starke,**  
Kaiserstraße 92 (neben Hotel Erbprinzen).

**Frische holl.**

**Cabeljan u. Schellfische**

empfiehlt

**Michael Hirsch,**

Kreuzstraße 3.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich unter Heutigem das **Colonialwaaren-Geschäft** des Herrn **E. Axtmann**, Ecke der **Bismarck-**, und **Seminarstraße 9**, übernommen und neben dem meinigen, **Nitterstraße**, gegenüber der Post, weiterführen werde.

Hochachtungsvoll

### Th. Schneider,

Ecke der Bismarck- und Seminarstraße  
und Nitterstraße, gegenüber der Post.

## Blooker's holländ. Cacao

Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall vorrätig **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.**

## N. J. Homburger,

Kronenstraße 50,  
empfehlen

**Hafermehl,**  
**Weizenmehl,**  
**Gerstenmehl,**  
**Grünfernmehl,**  
**Erbsenmehl,**  
**Hanfmehl,**  
**Muschelmehl,**  
**Kernengries,**  
**Weizengries,**  
**Maisgries,**  
**Gerstengröße,**  
**Hafergröße,**  
**Haidegröße,**  
**Einforn,**  
**Tapioca,**  
**Sago,**  
**Reis in 8 Sorten,**  
**Gerste in 8 Sorten,**  
**Grünferne ganz,**  
**Grünferne gemahlen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel stets in frischer Waare und zu den billigsten Engros-Preisen.

## Cocosnüsse

empfehlen die Materialwaarenhandlung  
**Carl Roth.**

## Frauenhaare

kauft **H. Schapke**, Friseur,  
Waldstraße 38.

## Wohnung zu vermieten.

Insel 9 ist eine Wohnung bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, Holzstall auf 23. April zu vermieten.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei  
**Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,**  
Leopoldstraße 23,  
**Jak Drollinger H. Kullingen,**  
**Friedr. Barle, Durlach,**  
**Heinr. Griebel, Königsbach.**

## Wohnung-Gesuch.

Gesucht wird auf 1. April eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller etc. Gefällige Offerten unter Chiffre A. Z. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Zimmer zu vermieten.

Marienstr. 5, beim Bahnhof, ist ein kleines möbl. Parterrezimmer sogl. zu verm.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten. Näheres Herrenstr. 9 Hinterhaus rechts, parterre.

Zwei Schlafstellen sind sogl. oder später zu vermieten. Waldhornstr. 16, Hinterhaus 2. Stod.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer, freier Zugang, für einen Herrn, oder Frauenzimmer, sofort. Wielandstr. 14, im Hinterhaus 3. Stod.

Ein kleines Zimmer ist an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. Bähringerstraße 27, 2. Stod rechts.

Wendstr. 45, im Seitenbau, ist sogl. in freundl. Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten.

Eine Schlafstelle ist sogl. zu vermieten. Zu erfragen Bähringerstraße 21.

Bähringerstr. 7 3. Stod. Ein- und Blumenstr. 8, ist sogl. eine Schlafstelle mit Kost zu vermieten.

Eine gute Schlafstelle ist sogl. zu vermieten. Karlstraße 41, im Hinterhaus parterre.

Bähringerstr. 27, 4. Stod, ist sogl. an seinen ordentlichen Herrn ein schönes Zimmer zu vermieten.

Molerstr. 13, im 2. Stod, ist sogl. ein einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm.

Ein möbl. freundl. Zimmer auf den Werberplatz gehend, ist sogl. oder später für 12 M. zu vermieten. Zu erfragen Werberplatz 36, 3. Stod.

Bähringerstr. 11, 2. Stod, ist ein einf. möbl. Zimmer sogl. an einen sol. Arbeiter zu vermieten.

## Brotpreise

für die Zeit vom 1.—15. Februar nach der Anmeldung der Bäckergeroffenschaft:

450 Gramm Halbweißbrot kosten .	17 S.
900 " " " " " " " "	34 S.
450 " Schwarzbrot I. Sorte	14 S.
1400 " " " " " " " "	40 S.
450 " " " " " " " "	12 S.
1400 " " " " " " " "	32 S.

## Fleischpreise

für die Zeit vom 1.—15. Februar nach der Anmeldung der Metzgergeroffenschaft:

1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	72 S.
1/2 " Rindfleisch . . .	56 S.
1/2 " Kalbfleisch 52 bis 55 S.	
1/2 " Schweinefleisch . . .	60 S.
1/2 " Hammelfleisch 50 bis 60 S.	

## Standesbuchauszüge.

**Geburten** 25. Jan.: Joh. Friedrich, B. Friedrich Hans arth. Schlosser. — 29.: Elise Antonie Emma B. Anton Lindegger, Schlosser. — 30.: Elise, B. Kasz. Grob, Maurer. — 31.: Ludwig, u. ein Mädchen todgeboren, Zwillinge, B. Gust. Anselm, Schneider.

**Eheaufgebote.** 1. Febr.: Heinr. Eisele von Aue, Schlosser hier, mit Vikarie Fritzer von Hagsfeld; Ferd. Miles von Weisenbach, Bäcker hier, mit Klara Stadelmayer von Jöblingen.

**Todesfälle.** 30. Jan.: Hedwig Marie, B. Ingenieur Hieronymus, 1 M. 6 J.; Rosa, B. Lokomotivführer Freisinger, 11 M. 7 J.; Marie Metzger, Dienstmädchen, 16 J.; Friedr. Daubenberger, B. denkw. hier, 80 J. — 31.: Edm., B. Schneider Anselm, 4 St.; Barbara, Wwe, des Bäckers Weigel, 65 J.; Luise, Gestr. des Mühlpad 18 Roth, 53 J. — 1. Febr.: Amalie, Gestr. des Lithograph Blochne, 60 J.; Dekar, B. Schuhmacher Weisk, 2 M. 12 J.

## Kunstverein.

Die Kunstverein des dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr u. Nachm. 2—4 Uhr, Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr.

52. Hafen in einer holländischen Hafenstadt, von Friedr. Kallmorgen hier.
53. Partie aus Rixisau, von J. Kornbed hier.
54. Mürtschenstod, von Demselben.
55. Genrebild, von Joh. Kria hier.

## Großh. Hoftheater.

Donnerstag den 4. Febr.: I. Quartal, 17. Ab. Borst. Zum 1. Male: „Der Schierling.“ Lustspiel in 2 Akten von Emil Augier; überseht von Ritter.

## Miet-Verträge

mit den ortsüblichen Bestimmungen empfiehlt

**Friedrich Gutsch,**  
Epitalstraße 50.